



50 Jahre, nachdem sie ihr Konfirmationsgelübde gesprochen hatten, kamen einige der damaligen Konfirmandinnen und Konfirmanden des Neuapostolischen Kirchenbezirkes Ennepe-Ruhr in Witten zusammen.

Den Gottesdienst zu diesem Anlass hielt Bezirksevangelist Frank Schauerte. Nach dem Lied des Gemeindechores "Herr, dir sei Dank" sagte Schauerte mit Hinweis auf die Goldkonfirmanden: "Ihr seid sicher dankbar, weil ihr euer Leben mit Gott führen und so euer am Altar gegebenes Versprechen halten konntet. Der Dank soll auch weiterhin obenan stehen."

"Im Augenblick erleben wir die weltweit größte Christenverfolgung aller Zeiten. Zwar nicht hier in Europa - aber weltweit betrachtet schon.", führte der Bezirksevangelist weiter aus. Da denke man dann daran, dass Stammapostel Walter Schmidt in dem Brief an die Konfirmanden und Konfirmandinnen des Jahres 1964 schon schrieb, dass sie durchaus auch mal Spott, Hohn und Verachtung hinnehmen müssten. Aber die, die heute hier sind, können dankbar sagen: "Bis hierher hat der Herr geholfen."

Priester Harald Wolf aus Ennepetal - einer der Goldkonfirmanden - wies in seinem Predigtbeitrag auf den "ernstlichen Vorsatz" hin, den man im Konfirmationsgelübde gelobt. Er habe damals nicht gewusst, was auf ihn zukam, welchen Beruf er ergreifen, welche Frau er einmal heiraten würde. Aber wenn der Vorsatz, dem Herrn die Treue zu halten, wirklich ernstlich ist, gibt Gott seine Gnade dazu und daraus resultieren dann Freude und Dankbarkeit.

Nach dem Schlussgebet bat Bezirksevangelist Schauerte die anwesenden Jubilare vor den Altar und überreichte ihnen eine Urkunde, auf der sie ihren Konfirmationsspruch wiederfanden: "Denn auf dich, Herr Herr, sehen meine Augen; ich traue auf dich, verstoße meine Seele nicht" (Psalm 141, 8; Lutherübers. 1912).

Nach dem Gottesdienst fand sich bei Kaffee und Kuchen noch Gelegenheit zu weiteren Gesprächen.

30. März 2014

Text: Heike Schäfer

Fotos: Frank Stechbart

